



Arbeitsgruppe Leitbild „Gute Schule“



Merkblatt für Klassenelternsprecher/-innen

Liebe Klassenelternsprecher/-innen,

wir bitten Sie um Unterstützung bei der Entwicklung unseres Leitbildes. Folgende Hinweise / Tipps sollen Ihnen bei der Umsetzung helfen.

I. Elternversammlungen

Die Elternversammlung ist die beste Möglichkeit, viele Eltern zu beteiligen. Den Termin und den Zeitbedarf (ca. 30 – 60 min.) können / sollten Sie mit dem / der Klassenlehrer/-in abstimmen. Am besten ist es, mit der Entwicklung des Leitbildes zu beginnen. Wenn Sie vorher andere Themen besprechen und es ggf. lange Diskussionen gibt, besteht die Gefahr, dass anschließend nur wenig Interesse für ein so komplexes Thema besteht. Das gilt auch für Informationen des / der Klassenlehrers/-in.

Der Zeitplan (s. Vorwort) sieht vor, dass die Ergebnisse bis spätestens Ende Oktober 2011 an die SES weitergeleitet werden.

Wenn das nicht in der ersten Elternversammlung im neuen Schuljahr möglich ist, dann laden Sie schon in dieser Versammlung zu einer zweiten Elternversammlung mit Hinweis auf das Thema ein. Dies bietet sich vor allem für die neuen Klassen an, in denen in der ersten Elternversammlung die neuen Elternsprecher gewählt werden, die dann erst vom SES die Information erhalten.

Sollte es schwierig sein, viele Eltern für eine Elternversammlung zu interessieren (z. B. in berufsbildenden Schulen), so können Sie die Entwicklung des Leitbildes auch mit einem kleineren Elternteam oder mit einigen ausgewählten Eltern durchführen.

II. Vorgehensweise

1. Zielsetzung

Ihre Aufgabe ist es, in der Elternversammlung die Wünsche, Erwartungen, Ideen der Eltern an eine bzw. von einer guten Schule zu sammeln, zu gewichten und auf dem „*Themenblatt Klasse*“ zu dokumentieren.

2. Formulierung der Themen

Da die Ergebnisse der Klassen vom SES für die gesamte Schule zusammengefasst werden müssen, ist es wichtig, die Themen nur stichwortartig zu sammeln, z. B.

- Engagierte Lehrer/-innen und Erzieher/-innen
- Ordentliche Lernbedingungen (Schulgebäude, Klassenzimmer, Pausenhof, Aussstattung usw.)
- Auch Vermittlung von Werten (z. B. Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit)

3. Gewichtung

Das Konzept erreicht durch eine bestimmte Art der Gewichtung, dass als Endergebnis die Themen stehen, die von den meisten Eltern als wichtig angesehen wurden. Durch Teiler (z. B. Anzahl Eltern / Schulen usw.) wird erreicht,

dass alle Klassen, Schulen oder Schularten gleich behandelt werden, unabhängig von ihrer Größe.

4. „*Themenblatt Klasse*“

Spalte 1:

laufende Nr. der Themen. Zu der jeweiligen laufenden Nr. steht in Spalte 4 das entsprechende Thema. Unter der laufenden Nr. 1 steht in Spalte 4 das Thema, das die meisten Eltern genannt bzw. das von den meisten Eltern für wichtig gehalten wurde. Die lfd. Nr. 2 bezeichnet das nächstwichtigste / nächsthäufige Thema usw.

Spalte 2:

Hier tragen Sie ein, wie oft das Thema genannt wurde bzw. wie viele Karten (s. Durchführung) dazu geschrieben wurden.

Spalte 3:

Hier tragen Sie folgendes Ergebnis ein:

Anzahl der Nennungen bzw. Karten : Anzahl der beteiligten Eltern

z. B: 9 : 18 = 0,5

Notieren Sie bitte die Anzahl der beteiligten Eltern in der Kopfzeile des „*Themenblattes Klasse*“

5. Arten / Formen der Durchführung

a) Diskussionsrunde

In einer kleinen Gruppe (ca. bis 8 Personen) kann man die Diskussionsbeiträge gut sammeln und ggf. an der Tafel notieren. Anschließend kann man darüber abstimmen, wie viele Eltern die einzelnen Themen unterstützen.

Bei einer größeren Teilnehmerzahl kann man auch Gruppen (à 3 bis 5 Personen) bilden und darum bitten, dass jeweils einer aus der Gruppe das Ergebnis vorträgt. Sie sammeln dann die Themen an der Tafel und lassen anschließend wie oben abstimmen.

b) „Einzelarbeit“

Sie können auch das „*Themenblatt Klasse*“ kopieren und bitten alle Eltern, ihre Themen aufzuschreiben. Dann können Sie wie oben vorgehen: Themen auf Tafel visualisieren und abstimmen.

Wenn die Eltern es wünschen (z. B. aus Zeitgründen), können Sie das Ergebnis auch nach der Elternversammlung alleine zusammenfassen. Für die Gewichtung gilt dann, wie oft ein Thema genannt wurde.

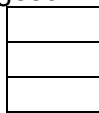
c) Schriftliche Diskussion

Diese Form bringt oft und schnell gute Ergebnisse, die dann auch leichter zusammengefasst werden können. Dabei bitten Sie die Eltern, Ihre Wünsche, Erwartungen usw. auf Karten (s. Anlage) zu schreiben. In der Anlage erhalten Sie Hinweise und Tipps zu Hilfsmitteln und zum Ablauf.

Hilfsmittel:

Karten:

A4-Papier, zweimal quer geschnitten = 3 Karten



Dazu eignet sich auch gut altes bereits einseitig bedrucktes Papier.

Stifte:

Wenn möglich FlipChartMarker oder Folienstifte oder dicke Filzstifte, sonst Kugelschreiber.

Pinwand zur Anbringung der Karten: ggf. in der Schule vorhanden oder bei einer bekannten Firma ausleihen oder andere geeignete Fläche, z. B. Filzwand oder Korkwand benutzen

Nadeln: meist in der Schule vorhanden, notfalls Stecknadeln, zum Anpinnen der Karten. Alternativ nehmen Sie Klebestifte, um Karten auf ein großes Blatt zu kleben.

Ablauf:

- Teilen Sie Karten und Stifte aus
- Es bietet sich auch an, Gruppen à 3 bis 5 Personen zu bilden, Dabei schreibt einer aus der Gruppe.
- Geben Sie ggf. den Teilnehmern folgende Hinweise zum Ausfüllen der Karten:
- Stichwortartige Begriffe, nur ein Thema auf eine Karte schreiben und für jedes Thema nur eine Karte benutzen
- Bitten Sie die Eltern, ihre Ideen auf Karten zu schreiben.
- Geben Sie ggf. eine Zeit vor (10 – 15 Min.) reichen, sonst beenden Sie, wenn keiner mehr schreibt.
- Sammeln Sie die Karten ein und mischen Sie diese (damit anonymer)
- Zeigen Sie die Karten nacheinander, lesen Sie den Text vor und hängen Sie die Karte auf.
- Ab der zweiten Karte die Gruppe entscheiden lassen: passt sie zu einer der vorigen oder behandelt sie ein neues Thema?
- Dort, wo mehrere Karten hängen, bilden Sie eine Überschrift.
- Das Ergebnis übertragen Sie dann auf das Themenblatt Klasse
- (kann auch, wenn die Eltern es wollen, anschließend von Ihnen allein erfolgen)

Wir hoffen, Sie mit diesen Hinweisen unterstützt zu haben und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Elternversammlung.

Für Ihre Mithilfe bedanken wir uns ganz herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Rudolf Scherer
Leiter Arbeitsgruppe Leitbild